



Die Standard Zeitung

Samstag ven 23. Janner.

Illtrien.

driest, 15. Janner. Mit dem eben eingeaufiitn Dampfboot Mahmudie erhielten wir Briefe oom Piläus, welche die glückliche Ankun^ Sr. k. Hohtil des Kronprinzen von Bayern melden. Er wurde von König Otto brüderlich begrüzt und umarmt, worauf sich beide unter Kanonendonner nach dec Hauplstadt vllfüglcn. — Durch dieselbe Gelegenheit erhielten wir auch Briefe auS Constantino-pel vom 2? v. M., welchen zufolge Mehemed Ali aiß Pascha von Aegypten auf Ltbenszelt anelkannt woiden Isr.

NM i e n.

Se. k. k. Majestät hab'n mil Allethochstem Hanoschriben vom 12. O., die durch d's Ableben des Feldmarsckall'Lieutenants Vaion Wallet «ledigte Eapilän ° Lieucenantsstelle bei dec k. k. ersten ?Irciien.-Lcibgarde, dem Oberlieutenanle dieser Garde, Feldmarschall. Lieutenant Freiherrn v. Fürstenwärther; die sich dadurch erledigende Oberlieutenanlsiclc dem Unterlieutenanle derselben, Feldmarschall-Lieutenant Baron Mengen, und die sich dadurch erledigende Unterlikutenantsstelle dem pensionirten Feldmarschall-Lieutenant Baron Pirquet aUergnädigst zu veteilien geruhet.

(W. Z.)

OroHbritInnien.

London, 6. Janner. Admiral Stopfords Annuitung d,r von Commodore Nopier mil Mehemed Ali abgeschlossenen Uebereinkurft war «ine neue Scene im ^Lustpiel dec Irrungen." Man wuhte "IhIr, datz zwischn dem Admiral und dem Lommobore kein gules Vernehmen obwaltete, aber ein Mittvllständnisi bis zu diesem Grade ist doch kaum be-

greiflich. Wozu — diese Frage dt5ngt sich von selbst auf — wurde Napier mil einem Geschwad'r vor Alexandrien geschickt, wcnn nicht mil der Vollmacht, zu negociiren oder zu handeln? Aber es scheint, Lord Palmerston's Instructionm in Vertrefft der dem Pascha anzubietenden Nedigungen gelangten elst in die Hände des Admirals, als Napier schon nach Alexandrien adgesegelt war. Diese Depesche ist genau um einen Monat später als die Depesche an Lord Ponsonby dalirt, welche letztere den Wunsch der Allirten ausdrückt, dah Mehemed Ali in dm erblichen Besitz Aegyptens restituit werden möge. Mil der letzterwähnten Depesche in der Hand nego-cirte der Commodore, unb der Admiral, mil jcncr um einen Monat später in der Hand, erklärte Napier's Negociationen für null und nichtig. Waren die Instructionen fruher von London abgeschickt worden, so ware dieser unangenehme Zwischenfall vermieden worden, aber es ist möglich, da^ eine Ucbereinsiimmung der Grotzmachte über die zu be-willigenden Bedingungen nicht fruher hatte errichtt werden können. In Lord Palmerstons Insirucionen sieht kein Wort von dem erblichen Besitz AegyptenSi alles was darin versprochen wird, ist, dah dem Sultan anempfohlen werden solle, den Pascha in das Gouvrernement, von dem er rechtlich abgesetzt werden, wieder einzusctzen. Der Admiral abcr in seinem Veglaubigungsschreiben an C^itan Fanshawe macht die allirte Machte verbindlich, Se. Hoheit in dem Paschalik Aegypteu aufrecht i« halten (w main-tnill). Das hti^t viel versprechen, unb hierin scheint der Admiral seine Instruction?!, überschriten zu ha-ben, visllicht eben so s,hr als der Commodore seine LZollmacht überschrlt. Der Commodore velfuhr so voisichtig, so au'erst diplomatisch, bast er erorlerle, «r gebe dem Pascha finen Tilel nur provisorisch,

vorbehaltlich des Veliebens der Pforte) dec Admiral zeigte sich nicht so punctilioſ. Dieser behandelte den Pascha nicht anders, als ob kein drutlim lulmen gegen ihn geschleudert worden. Gleichwohl waren die Bedingungen des Commodore die günstigeren für den Pasch!, infofern in ihnen das yuici p^ yuo enthalten war, daZ die Auslieferung dec Flolle be dingungsweise an die Verleihung des erblichen Be sitzes von Aegypten geknüpft wurde. Und dies? Convention NapierS hat, wie man weitz, die britische Negierung viel befriedigender gefunden, als die so' fortige Sloſung der Uebeceinkunft durch Admiral Slopford. Der Admiral wird in der That vom Chronicle unverhohlen dinum g^adelt, da^ er die Uebereinkunft des Commodore gestört have; allein da Stopford in seinen Verhandlungsinstructionen nichtS von dem erblichen Vlsitz erwähnt fand, wel chen Napier so bestimmt garantirte, so muZ man zugeben, da^ er (Stopford) sich in einer sehr schwie rigen Lage fand, in der es ihm als eine gebieterische Pflicht erscheinen mochte, lieber den Wortlaut seiner Instructionen, als die Ueberemkunft deS Commodore in Kraft zu setzen. Man behauptet zuuerflchlich, die Pforte hade die Ratiscalion der Napier'schen Uebr cinklluft entweder geradezu verweigert oder doch nach drücklich dagegen protestirt, unb zwar auf Antrieb unseres furtrcsslichen russischen Alliirten, so bast die Comodie der Irrungen volständig seyn wurde, wenn Napiers Convention von Slopford nicht annullit worden wäre, denn in diesem Falle würden die Pforte und GroZbritanmen jetzt im Zwicspalt und unsere dem Mehemed Ali geleistete Vürgsch^ft dla' Mirt seyn.

(Allg. Z.)

n u f i l a n v.

Die Anzahl der Professoren und Docenten an den russischen Universiäten ist: in St. Petersburg 1/2, in Moskau 52, in Charkow ^i6, in Kasan ^8, in Kiew (St. Wladimir) 23 und in Dorpat «6; ferner im padagogischen Hauptinstitute 27 und in den Lyceen: Richelieu 15, Demidoff 12 und Bes borodko 3. Zusammen libt es also 327 Professoren und Docenten. Von diesen sind: griechisch-russischer Confession 163, römis ch -katholischer 51, Protestants sther 109, mohammedanischer Religion 1 und nicht angcgtbtnten Glaubens 2. Adeligen Standes find darunter 9?, geistlichen Standes 71 und Auslan« der 7 2.

(Wg. 3.)

Gsmanischell Neich.

S emlin, 1. Janer. Laut Vriefen aus Constantinopel herrschle daselbst eine merkwürdige diplo^ m.uische Thatigkeit. Gleich nach der am 16. Decem ber burch den gro^britannischen Schiffscapitän Fan shawe erhaltenen Nachricht von Mthcmed Ali's Un terwerfung singen die Verhandlungen übcr die nun von der Pforte zu ergreifenden Masircgeln an und dauerten bis zum Abgange der le^ten Post (25. December) fort, ohne da3 ein bestimmtes Resultat daraus hervorgcgangen wäre. Es scheinen gro^e Meinungsoerschiedenhetten zu herrschcn, nicht liur im Divan und im Serail, sondern auch unler den fremdcn Gesandten. Namentlich soil ^ord Ponsondy in einigen Punktcn von den Anslchcen dcr übrigen divergiren, daher die Confcrenzen im auswartigen Departement unausgesetzl forlgefuhrt werden. Reschid Pascha eilt n.ch jeder S'tzung mil den schrifllichen Pcolocollen ins grotzherrlich? Palais, wo dann gewöhnlich Alles Punkt für Punkt zwischen dem Sultan und den Ministern despochen wird. Ueberhaupt soil die Thatigkeit deS jungen Padischahs sell eiliger Zeit sich immer mehr entfalten, und die wohlthatige Wirknug seiner Theilnahme an den Regierungsanglegenhciten immer klarer an den Tag treten. — Mil gespannter Erwartung stehl man auf die nachsten Ergednisse ber Confcrcnzen. — Na chschrift: So cbcn ist auf aujicordentlichem Wege eincm hicsiq^?n angeschenen Gro^handlungShaufe die sichere Nlichricht aus Constaiuinopcl zugekommen, daij in Folge der in der lurkischcn Hauptstadt ge pflogenen Interhandlungen die Pforte am I?. De cembcr folgende Beschlusse gefatzt und sogleich in Vollzug gesetzt bat: 1) Dem Pascha Mehemed Ali wird die groliherrliche Verzeihung für seine bisherigen Verirrungen ertheilt, und ihm ein grosiherrlicher Ferman darubcr ausge fertigt. DaS letztere ist an dem yenannten Tage geschehen und nunmrhr find directe Verhandlungen mil dem Pascha moglich gewordcn, da er von diesem Augenblick an nicht mehr als Hochverralher angesthen werden kann. 2) Es wird von der hohen Pforte ein eigener Abgesandtcr nach ?lexanbr!cn geschickt, um mit Mehemed Ali die Miltel zu besprechen, den grossherrlichen Willen und die lehnen von London ausgegangenen Vestimmungen vom <n November in Syrien und Aegypten in Vollziehung zu setzen. 2) Admiral Walker soll als Psortencom

missär den speziellen Act der Uebernahme der osmanischen Flotte im Hafen von Alcxandrien vorneh'men. — Wenn Mehemed Ali sich nun willig in alles ergibt, was ihm vorgeschrieben werden soll, so zweifelt man in Constamnopel nicht, daß ihm wenigstens die Slatthalterschaft von Aezyplen auf seine Lebensdaurc weide verliehen werden. (Allg. Z.)

Tunis.

Franzo'sische Blätter schreiben aus Tunis ohne Datum: Dcc Vci von Tunis wurde zu einer Würde erhaben, welche noch keinem seiner Vorgänger zu Theil gewielt. Ein aus Constantinopel eingetroffener Dschausch hat ihm von der hohen Pforte die Insignien eines Pascha's von drei NoLschweifn überbracht. Er ward ürsdizt zum Muschir oder Marschall des osmanischen Zieichs ernannt, und empfing aus den Ha'nden des ?lbesandten den Reiherbusch, das Zeichn seiner hoh:n Wurde. Zugleich dot die Pforte dem Bci) ein Suzerainet'sverhältniV dcZ Paschaliks von Tripolis gegen einen Tribl't von zwei Milliolien Piastern, jährlich an; er lehnt? oder diese lästige Gunst ab, da das Paschalik von Tripolis nicht über 500,000 Fr. jährlich einträgt. (Allg.Z.)

S h i n a.

Die grotze Schnelligkeit, womit die neueste indische Post befördert ward, erhellt aus folgenden A'n'gadcn: sie ging am 1. Dec. mil dem Dampspackctboot Cleopatra von Vombai ab, und gelangte am 18. nach Suez, wohin sonst die Ueberfahrt gewöhnlich etliche zwanzig Tage beträgt; am 21. ging dann der Great-Livcpol mil dem ^elleiscn von Alexandria ab, kam am 28. nach Mattel und ging folgenden Tags nach Gibraltar Iweiter, während der Acheron den Ircffenden Theil des Postpackets für Marseille übernahm, wo er am 2. Iañncr anlangte. Also die gnnze Fahrt, mehrere Tage Aufenthall eingrechnet, in 11 Tagcn. — Der Vomvay - Times erheben wir nachträglich folgende Correspondenz: „Hafen von Tschusen, an Word des Dampf-boots Madagascar, 29 Sept. Sie erhalten anbei einen flüchtigen Bericht über meinen Auszug nach der Mündung des Peiho - oder Pecking-Flusses hinan. Wir halten von hier aus sehr schémes Wetter, und langtan am 9. August am Ziel unserer Fahrt - an; das Geschwader bestand aus den Schiffen Wel'tstey, mil dem Contre-Admiral E. Elliot an Word, blonde, Modtste, Woage, Pylades, dem Dampf-

boot Madagascar, den Transportfahrzeugen Einaad und Malcolm mil Kohlen und Lebensmitteln. Am zl. Aug. fuhr Capitän C. Elliot mil dem Dampfboot und den Vooten aller unsrer Kriegsschiffe, wohl bemannnt und gewaffnet, in die Mündung des Flusses ein. Als wir an die Warre kamen, waif das Dampfboot Anker, die Boote fuhren mil wehenden Waffenstillstandsflaggen Iweiter stromauf. Als wir den Eingangsforts gegenüber anlangten, steuerte uns ein Mandarinenboot entgegen, und nahm den Brief des Admirals an den Kaiser in Empfang. Nach Ablauf von sechs Tagcn, als der von Sk. Exc. gesetzten Frist, langte ein Schreiben (2 cliop) mil der Nachricht an, der Kaftr verlange zehn Tage Btdenkzeit. Dicse ward zugestanden, und das Geschwader besutte nun die verschicdenen Inseln im Petsche-Golf, um Wasser und Schlachtvieh einzunehmen. Man verschaffte sich reichlichen Proviant, und am 27. Aug^ als dcm fctgesetzten Tage, kehrte man auf den ursprünglichen Ankcrplatz an der Mündung des Pcho zurück. Am 20. ?lug. Halle dann eine Zusammenkunft Statt zwischen Capitan Elliot und dem kaislichen Commissär Khe-Schan, welcher ein Mandarin ersier Classe mil dem rothcn Knopf und der Rangordnung nach d'r dritte Mann im Neiche ist, und seidem dis zum Tag unserer Abfahrt von der Peiho. Mündung, d. h. bis zum 15. Sept., rualen Unterhandlungen im Gang. Nach allem was man hört, glaubt man aUgemein, daß der englische Bevollmächtigte sich rach Canlon verfügen wird, um dort mit Khe-Schan wieder zusammenzutreffen und wo möglich, die Angelegenheiten in Ordnung zu dringen. Ein Thcil der Truppen blcibt, bis zur endlichen Ausgleichung des StreitS, hier vor Tschusan. Als obige Unterredung am Peho Stall hatte, gab Khe-Schao den englischen Ofsizieren ein gla'nzendes Frühstück. Schoppen- und i)lir>dfleisch, Wildbret alle Art, gedampfte Aenton mit Aepfeln, Salsen und Eingemachtes war in Uebersiutz vorhanden. Die zahlreiche Tischgesellschaft mu'te sich nach chmcsischer Weise, statt der Messer und Gabeln, holzerner Stabchen bedienen, was spa^haft genug war. Auch die Mannschaft der Voote erhielt tin reichlichcs Frühstück. «nd dem Admiral, der nicht mit am User war, wurde sein Anteil Hz engl. Meilen well zugeschickt. Als die Diplomatic abgemacht war, kehrten wir, fthr vergnugt mit unserm Abenteuer, auf unsrer Dampfboot, und mit diescm zu dem Geschwader zurück. Die chinesische Negierung ist fthr beunruhigt Ivegen

unsrer Occupation ber Insel Tschusan > sie fleht uns nicht gern so nahe an ihrer Hauplstadt, und mochte uns weiter südivarts haben. Man sprichl von der Insel Lintao, an der Küste der Provinz Huang-si gelegen, an welche im Süden die Provinz Quang-tong (Canton) angränzt (andere Angaben nennen^ wie erwähnt, Lema bei Mocao), die uns im Austausch für Tschusan zu einer englischen Niederlassung angebolen werden soll; am liebsten möchlen sie uns aber gar nirgend Full fasten sehen. Was den Obercommissär Lin betrifft, so will die chinesische Regierung, nach vorhergängiger Prüfung seines Veneh, wens, die Bcstcafung desselben ganz von dem Cr-messen der Engländer abhängig machen. Tschusan hat «in fthr ungesundes Klima, durch welches unsere Truppen viel zu leiden haben. Seit der Occupation sind 69 europäische und 19 indische Soldaten gesioben, indem der schnelle Uebergang aus einem heißen in einen vergleichsweiseen kalten Hiinclsstrich sehr veränderlicher Witlerung und der zeitliche Mangel an frischem Fleisch viele Krankheiten, besonders Dpfenterie veranlaßten. Am meisten leiden die Schotten. Capitan Anstcuther von der Madras. Artillerie ward, als er in einiger Ferne von der Hauptstadt Tschusan mit Skizziren beschäftigt war, von cmer chinesischen Streifparthie zum Gefangenen gemacht und nach Ningpo weggeführt, wo er jedoch gut behandelt wird. Die Behorden dieses Orts ließen hither sagen, sie hatten mehr als 20 englische Gefangene ^ und wenn wir Tschusan herausgeben, so wollten sie dieselben freilassen! Der Alligator halte einen kleinen Straus mit ihnen in Amoy (die Chinesen suchten nämlich dieses Schiff zu überrumpeln, wurden aber mit Nervenlust mehrerer ihrer Kriegsdschunken zurückgeschlagen). Am Tage nach dem kleinen Gefecht wurden 400 Kisten Opium zu einem sehr hohen Preis — 1185 Dolars die Kiste, wie man sagt verkauft, und die Chinesen kamen auch hieher, um Opium zu kaufen, indem sie nämlich meine-n, wir hatten Tschusan schon zu diesem Zweck occupirt. Den Schmugleuten ist der Kriegsjustand ganz willkommen, und sie wünschen, daß er recht lange dauere. Daß Transportschiff Indian ^ ist bei der Insel Formosa gescheitert, die ganz Mannschaft ward aber durch den N-mord gerettet. — Als ich den Peho-Fluff, zwei englische Meilen weit hinauf ging, wurden die zwei Engangsfarts, zwei elenee Nestec mit drei alten Kanonen, diestatt der Lafetten auf Sandsacken liegen, mit Truppen besetzt. Sie glaubttn nicht, daß wir

mit unsren Vooten über die selchte Varre des Flaf' seß zu fahren wagen würden wir thaten es aber, unb können sagen, daß wir die ersten Europäer Ivá'ren, welche jemals den zur Haupstadt des himmlischen Reichs führenden Strom befahren. Auch bew suchten wir vom Pclscho-Golf aus, in Gesellschaft des Admirals die ocrühme chinesische Mauer, welche hier tin? halbe engl. Meile in die See ansläuft. Am Ende steht ein grower Thucm, gegen 20 FuZ hoch und even so uiel im Umfang, und ähnliche Wacht'W thürme erheben sich in Zwischcnräumen von je einer Meile d'ler der Mauer, welche sich, so well das Augleichen kann, zum Theil über 5000 Fntz hohe Verge hinzicht. — In Bezug auf die poliische Lage der Dinge läßt sich nichts mit Gewiheit voraussagen, ade allgemein glaubt man, daß die Chinese:, Vcrnunft annehmen werden: die völlige Hcmmung ihres Handels, die Wegnahme TschusanS und der Barriera. Forts von Macao, daß bringt nachgerade die chinesische Neigierung bei ihren eigenen Unkräthen sehr in Mangel credit, und der Hof ist in grower Angst, es möchls eine Empörung ausbrechen. Alle Dschunken der Chinesen werden angehalten, wurden jedoch in einigen Fallen wieder herausgegeben; die ganze Küste ist vollkommen blockiert, die Einwohner von Tschusan aber kehren allmählich zurück. Diese Insel wild, wenn England sie behält, in Folge der Zeit den ganzen Küstenhandel an sich ziehen. Das sieht der Hof in Pecking wohl ein, und darum wird er sich lieber manches gefallen lassen, als es auf einen Icning Krieg wagen. Weitere Verichte neiden, daß Capitan Elliot im Begriff stand, nach Ningpo zu segeln, um den Capitan Anstrulher und die Gefangenen zu befreien, unter denen sich, hieß es, auch die Mannschaft der Vrigg Kite befand, welche während sie die Küste beschlagnahmte, von den Chinesen — man wußte aber weder wie noch wo? — genommen worden. An Lord d'rselben befand sich auch die Gattin eines englischen Offiziers, Mrs. Noble. Die Besatzung von Ningpo drohte sich einer Landung zu widersetzen. In Folge der Wegschleppung des Lapita'n Anstruther auf Tschusan und des Captain's Slaunton in Macao erschien ein Tagsbefehl, der den englischen Truppen untersagte, sich einzeln oder in kleinen Gesellschaften von ihren Corps entfernen. Trotz der Ungesundheit von Tschusan glaubte man, daß die ganze englische Landmacht da selbst überwintern werde. Noch erwähnen wir des in Macao umlaufenden Gerlichls, das es den tZhi'

mftn »ungm ft., durch «!m »i!,g«,!st, Ind.m sch
«?o!d»|n «,« ,2<kt,h»^, Eiwohnm, ,!nsch,!ch.n,
°« Lngll»t,r <», 2schus»n ,u «.l»i!,n und >».

ganz grundlos zu seyn.

(u "A ' A')

Vermischte Nachrichten.

^ret?ck m^! 5" ^ ^^0. Von dem Maler
Kretschmer .mb neuerdings Briefe aus Konstant-
nopol emgetroffcn. Nachdem er in Acgypt'n den
Aftrag chaleen hatte, Mchcmmed-Ali zu malen,
sich aber von dort durch die drohenden KriegsMun-
g» vertrieben sah, war er nach Constantinopel ae-
gangen. und hier ward ihm die Auszeichnung zu
Theilf den Sultan zu portratiren, was bis jctzt
noch keinem Maler gewahrt worden ist. Die gewls-
sermaizen vertrauliche Annaherung einss jungm
Kunstlers an die so sclten aus dem Schatten des
Harems hervortretende turk.sche Majestat hat etwas
so Eigenchumlicheş, das; es nicht uninteressant scop-
ourfte, EINlgcs darubel- mitzutheilen. Kretschmer wur-
be dem Sultan am 15. Oct. zum Erstenmale vorge-
„Ut; .der preutzsche Gesandte, Grafv. Königsmark,
h-te.hm hiezu dcn Secreta'! Testa als Dragoman
"ttgcgb.n. Im S.rail angelangt,, perginae^ mehre-
"Stunen im Marten., ..Endlich offueten sich,, schrc.bt
de 'M ? " " ^ Wugolthuren, und der Behcrsschr

der Lt ^ " ^ w Kragen,bemahé nach dem Schnitt-
" l^ormen unftrer Caoallerieoffizier,. Auf seiner
Brust

Herzensgüt und eine Weichheit der Empfindungen, die sich darauf ausdrückt, und sich sogar in seiner leisen Sprache andeutet, die aber ein hochst anziehendts Organ zeigt, gewannen Mich im ersten Augenblick; sie nahmen Mich spa'tcr, als ich ihn längs beobachtet hatte, ganzlich fur ihn ein. Seine Urtcrhaltung war durchaus ungezwungen; er, der me in ein näheres Zusammenseyn mit einem Europaer getrcten war, als höchstens mit den Gcsandten, die er doch auch nur in kurzcn,ceremonioscn Audienzen gesprochen hatte, schien an der Art und Weise unsrer Int. rhalzung Gcfall> N zn sinden. Seine theiln. hmcndcn Austrungen gingen so weit, das; er sich na h mcinen" Alrcrn und drcn Stand und Vcrhalt? nissen genau erkundigte. Er fragte: ob ich cs ihnen geschrieben, daß ich ihn male, und als ich dieses bejahte, meinte er: Nicht wahr, dictz wird Ihren Altcrn viel Freude machen? Vci dcn spatern Sitzungen war er immer herablassender gegen mich, und ich suchte bcschcidcn, die Nnterhandlung nicht abbrechen zu lassen, weil es so allein möglich war, nicht den crnsten Turken und grohen Herrscher darzustellen, sondern die Zuge des liebenschwürdigen jungen Fmstcn, so wie er sich gewöhnlich gibt, aufzufassen. Er klagte zuweilen über die Errüdung von dcn Staatsgcschäften, die er doch so gern trage, wenn es ihm nur gelinge, sein ames Volk zu de-gluten. ?Als er erfuhr, daß in Preutzen jeder und and) ich Soldat sey, ausierte er, seine Soldaten wären schon brav; sie schlugen sich in Syrien sehr gut, weil sie in dem Erzherzog Fricdrich und dem Commodore Napier tuchtige Anführer hattcn; ihnen solche zu verschaffen, musse seine crste Gorge seyn. Als Acusierungen des jungen Monarchen zuguten von einer hohen Liebe fur sein Volk, und von einer nicht gewöhnlich'n Umsicht, und selbst von einer genauen Kenntnitz der Staatsgcschäfte, welche die vortreffliche Vildung bekunder, die ihm sein Vater hatte geben lassen. Scin Bemühen, sich von den europäischen Zuständen, Einrichtungen und Sitten zu unterrichten, gibt die vorthilhaftste Idee von scinen Gcsichtsanlagen. ?Alles, was ich von ihm hörte, berührte mich zu der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft seines Landes, wenn erst die politischen Verwarrungen gelöst sind, welche jetzt das kraftige Emschreiten, des HerrscherS zur Vildung des Volkes und die eigene gestige Entwicklung der Untertanen: hoffen." Hr. Krtschmer hat sich bei den wiedcrholten Sitzungen fch Stunden in ?Inwesenheit des Sultans befunden; das Portrat ist ähnlich und zur Zufriedenheit des Grotzherrn ausgeführt; der Maler hat Erlaubniß erhalten, es für sich zu copieren, und wird nach seiner Rückkehr eine Lithographie davon veranstalten.

Anhang zur Laibacher Zeitung

Ooltrs vam 18. Dänner 1841.

Staatschuld Uirschreibung. zu 5 v. H. (« CM), 069 j 15
Vecoo detto zu 4 v. H. (in CM.) 997^9
Vtrolste Obligation.. Hoftam^ zu 5 v. H. ^ —
mer'Obligation. d. 3wang» Hlu4l/» p. H. /<—>
Dalledcn» in «ra, n u. Rera. ^ zu 5 v. H.) z^'''
I, a!. Obll^ac. v. Toro', Vor-Fzu Z i/z v. H. ^ D —
arlberg ui,d Salzblirg s 1
D^rl. mit Verlos. v. I., e3Hf für Sooff. (in CM.) 697^,
detto detto v. I. i359 für 25a fl. (in CM.) 282 3^6
detto detto v. I. > ILZ9fiir 5ofl. (in CM.) 567^6
Qbllgat-der allgem. und Ungar. < zu 2 v. H. ^ —
Hofkammer, der älter! Lom« ^ zii2, IHvH. s 62 1^2
bar?ischen Schulden, der in < zu 2 ij4v. H. ^ —
Vloieu^ uild Gel»ua aufge- / zu 2 v. H. ^ —
liommecilell Anlehen ^ HU» 2^v. H.) —
0» Ilgalion < del Stands Aerar. Domest.
ob declinn., von Noi^zn «ij» V.H. s 65 ij4 —
n^n. Mahcen, SH>le < zu 2 l^v. H. ^ —
s1s1. Glenemark. Karli^zil! 2 V. ^, ^ 52 »^
s<, ^irain, Goi< unt> 5zu t Zl^v H ^ —
des W. Obtlk. Amtig /
CcctrHl Caffe-Aiuveis. jährlicher Dizconto Z3^4 pCt.

K. A. Nottoziehungen.

In Tnesi am 20. Icmner 18^1:

2. Z/. 25- 74. 39.

Die nadste Ziehung wird am 30. Ianner 18^1 in Trlest gehalcn werden.

VerjeichniZ Ver hier Verstorbencn.

Den 1a. Ianner 18«1.

Joseph Wanitschek, Gemeintr. bei dec Polizel-wache, alt ^8 Jahre, in dec Stadt Nr. 292, an dec Auszehrung. — Frau Anna Vlchaker, pensionirte OberleutenantS-Witwe, alt 83 Jahre, in dec Stadt Nr. 207, an AltrSfchwäche.

Den 15. Maria Danztr. bkrgl. Kleidrmacherstochter, alt ^0 Jahr», in d^r Stodi Nc. t?!, am serösen Schlagflutz. — Dem Johann Gram, Mau-r», seine Tochter Ca'cilia, alt 2? Jahre, in ber Capuziner» Vorstadt Nr. i1, an her Lunglinswind sucht.

Den 16. Jacob Krammer, befügter Greitzler unb Hausbcstitzer, alt 80 Jahre, in dec Karsta'dter Vorstadt Nr. 7, an der Lungenlahmung. — Dem He'n Franz Edlauer, k. k. Bezirks-Vcrwaltungs-Kanzllisten. seine Frau Beatrix, alt 72 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 1^, an Berstung d^r gro'en Herzschlagader, und wurde gerichtlich beschaute.

Den 1?. Herr Joseph Albert Rumer, Privater, alt 72 Jahre, in der Lapuziner-Vorstadt Nr. 6<1, am Nervenschlag.

Den 2<). Gertraud Mirtsch. Instittsarme, alt 72 Jahre, in der Gradischa-Vorstadt Nr. 20, an

der Lungenlahmung. — Dem Hrn. Anton Litzitz, Sast^t geber, seine Frau Margaretha, alt 49 Jahre, in d^r Gradischa.-Vorstadt Nr. 15, am bösaltgtN Wechfelsiebr.

Den 21. Der ledigen Maria N.. Naherinw ihr Kind Maria, alt 10 Monate, in der Stadt Nl. 226, am Z^zhri^zber.

Im k. k. Militär- Spital.

Den 18. Ianner 18^1.

Nikolaus Baiz, Gemeiner von Prinz Hohenloht Langenburg Lin. Inf. Reg. Nr. !?, alt 21 Jahr», an der Gedämschwinduscht.

3. 93, (2)

^ a fan en.

Im Fürstenhofe Nr. 206silld
schöne und frisch erhaltene böhmi-
sche Fasanen um herabgesetzt
Preis zu bekommen.

L iterarische Anzeigen.

Bei

IsgettH? Gdlen von Nleinmagl,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
istvorra'thig:

Austria, oder österreichischer Universalka-
lender für da5 gemeine Jahr >841. Zwkiler
lahsgang. Wien. 1 ft. Ha. Ir.

Napoleon's Werke nach den vorhandenen
QueNen 6)analog:sch geardnet, deulsch von 8.
von Alvenslcden, alZ Supplement zu Heyne's
Geschichte Napoleons. GrsteK Bandchen. Da5
Ganze dieses Wertes rvird binnen 2 Monaten
beendigt scyn, und in 5 — 6 Lieferungen, jets
m.t 2 schwarzen Biloerngeziclt/esscheinen. Del
Pra»lumerationsplei5 ist ,2 kr. die Lieferung.

Mannsfeld, L-E./ zwolf Declamations-
Abends in ,56 Vortragen emsten und launigett
Inhalts. Zur Untchaltung und Bclustigung
in gesellschaftlichen Zirkeln, so rvi eur Uebung
im Declamiren. Me,hen. 1 st. 45 kr.

Der Orient in seinem gegenwärtigen 3^
siande, mil Rückblicken auf die Vergangenheit.
Wien ,3^0. 1 ft. 30 kr.

Krautz, Anton Edler von, das ethische
Staatsplintnp, oder Propadentik der Staats-
wissenschaft. Neue wohlfeile Ausgabe. Wlen
1Liil. 2 ft.